

P r o t o k o l l
über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Ordnung, Kultur und Feuerwehrangelegenheiten
der Stadt Georgsmarienhütte vom 08.11.2023
Rathaus, Oeseder Straße 85, Sitzungsbereich im Erdgeschoss

Anwesend:

Vorsitz

Kasselmann, Jens

Mitglieder

Beermann, Volker	für Rats Herrn Müller
Funke, Petra	
Heyl, Sascha	für Rats Herrn Ortmeier
Kaulingfrecks, Doris	
Obermeyer, Udo	
Rathsmann, Volker	
Rosemann, Sabrina	
Spreckelmeyer, Margit	
Többen, Reinhard	
Wallenhorst, Sandra	für Rats Herrn Ruthemeyer

Verwaltung

Bahlo, Dagmar, Bürgermeisterin
Schnalle, Verena
Blanke, Kim Christin
Marquard, Janne
Vollbom, Gina-Sophia
Brüggemann, Sarah

Protokollführung

Prell, Doreen

Fehlende Mitglieder

Müller, Arne	vertreten durch Rats Herrn Beermann
Ortmeier, Mark	vertreten durch Rats Herrn Heyl
Ruthemeyer, Christoph	vertreten durch Rats Frau Wallenhorst

Freiwillige Feuerwehr Georgsmarienhütte

Funke, Bernard, Stadtbrandmeister
Witt, Rainer, stellv. Stadtbrandmeister
Heinze, Michael, stellv. Ortsbrandmeister
Steffen, Michael, Ortsbrandmeister
Petersmann, Christian, Ortsbrandmeister

Beginn: 18:15 Uhr

Ende: 19:24 Uhr

Tagesordnung

TOP	Betreff
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Genehmigung des Protokolls Nr. FBII/02/2023 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Kultur und Feuerwehrangelegenheiten am 28.06.2023
3.	Wichtige Mitteilungen der Verwaltung
3.1.	Sachstand Katzenschutzverordnung
3.2.	Ranger
3.3.	Stadtfest 2024
3.4.	Kirmessen
4.	Bericht des Stadtbrandmeisters
5.	Entwurf des Budgets 2024 für den Fachbereich II Vorlage: MV/024/2023
6.	Auftragsvergabe für die Anschaffung eines Einsatzleitwagens (ELW 1) für die Ortsfeuerwehr Oesede der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Georgsmarienhütte Vorlage: BV/185/2023
6.1.	Auftragsvergabe für die Anschaffung eines Einsatzleitwagens (ELW 1) für die Ortsfeuerwehr Oesede der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Georgsmarienhütte Vorlage: BV/185/2023/1
7.	Tempo 70 auf der B51 vor Ortseinfahrt Georgsmarienhütte aus Fahrtrichtung Bad Iburg - Antrag der GfG Vorlage: BV/186/2023
8.	Mitteilung für den Fachausschuss Ordnung, Kultur und Feuerwehrangelegenheiten über die Situation in der Obdachlosenunterkunft Osterberg 4 Vorlage: MV/025/2023
9.	Anfragen

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Herr Kasselmann eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Kultur und Feuerwehrangelegenheiten und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung werden keine Anmerkungen vorgetragen. Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

Entsprechend § 9 der Geschäftsordnung des Rates fragt der Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte.

2. Genehmigung des Protokolls Nr. FBII/02/2023 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Kultur und Feuerwehrangelegenheiten am 28.06.2023

Zu Form und Inhalt des Protokolls werden keine Anmerkungen vorgetragen.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Das Protokoll Nr. FBII/02/2023 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Kultur und Feuerwehrangelegenheiten am 28.06.2023 wird genehmigt.

3. Wichtige Mitteilungen der Verwaltung

3.1. Sachstand Katzenschutzverordnung

Fachbereichsleiterin Schnalle spricht das Thema Katzenschutzverordnung an und möchte - wie versprochen- eine Sachstandsmitteilung geben. Sie habe kürzlich eine Antwort des Niedersächsischen Städtetages erhalten. Die Verordnung sei im Landtag beschlossen, so dass es nach einigen noch zu klärenden Detailfragen voraussichtlich im kommenden Jahr zu einer Umsetzung kommen würde.

3.2. Ranger

Fachbereichsleiterin Schnalle teilt mit, dass nach Rücksprache mit dem Landkreis Osnabrück bis jetzt vier Ranger von der Unteren Naturschutzbehörde als Minijobber eingestellt worden seien. Das Angebot der Gemeinden Hagen, Hasbergen, Bad Iburg und Georgsmarienhütte, vier weitere Ranger zu finanzieren, konnte bisher nicht in Anspruch genommen werden. Hintergrund sei, dass mit der Klärung eine Vielzahl organisatorischer Fragen und der Umsetzung einiger Personalveränderungen zunächst im Landkreis die Randbedingungen für weitere Einstellungen geschaffen werden müssten. Hier soll aber auch in Kürze eine Umsetzung erfolgen.

Die erste Evaluation finde erstmalig Anfang des kommenden Jahres statt.

3.3. Stadtfest 2024

Derzeit gebe es laut Fachbereichsleiterin Schnalle im Frühsommer in kurzem zeitlichen Abstand zwei getrennte Veranstaltungen in der Oeseder City: das Cityfest, seit 2023 von der Stadt organisiert, und das Stadtmarketing-Event „GMHütte macht Urlaub“.

Stadt und Stadtmarketingverein planen nun gemeinsam, diese beiden bisherigen Einzelveranstaltungen im nächsten Jahr zu einem großen 3-tägigen Stadtfest im Oeseder Zentrum zusammenzuführen (07. – 09. Juni 2024).

Vor dem Hintergrund der dann eine Woche später startenden Fussball-EM in Deutschland sei geplant, den Themenbereich Fußball, Freizeit und Sport in den Fokus zu stellen. Es sollen dann u.a. auch Georgsmarienhütter Vereine, Verbände und Unternehmen eingebunden werden. Auf dem Roten Platz würde sich dann GMHütte macht Urlaub wiederfinden (Sand, Bühne, Palmen, Cocktails) und auf der Oeseder Straße bis zum südlichen Ende zahlreiche Aktionen zum Themenbereich.

Die Pläne wurden bereits in der Mitgliederversammlung des Stadtmarketingvereins sowie mit der Citygemeinschaft abgestimmt.

3.4. Kirmessen

Fachbereichsleiterin Schnalle berichtet, dass man hinsichtlich der Holzhauser Kirmes bereits in diesem Jahr in einem guten Austausch mit den Vereinen und Verbänden gestanden und sich eng abgestimmt habe. Dies soll fortgeführt werden, denn zukünftig müsse hier das Fehlen des Autoscooters auch in den kommenden Jahren kompensiert werden.

Die Kloster Klipp findet laut Frau Schnalle auch im nächsten Jahr im „gewohnten“ Format statt. Zeitlich gebe es keine andere Möglichkeit.

Dennoch werde die Verwaltung in 2024 Kontakt zu den örtlichen Vereinen und Verbänden aufnehmen, um das aktuelle Konzept zu hinterfragen. Eine Umsetzung dessen sei aber frühestens in 2025 zu erwarten.

Ratsherr Beermann fragt, ob ein erstes Stimmungsbild mitgeteilt werden könne, auch wenn der Brief erst heute bei der Verwaltung eingegangen sei.

Fachbereichsleiterin Schnalle erklärt, dass der Schaustellerverband Weser-Ems e. V. sich kritisch zum Festzelt auf der Oeseder Kirmes geäußert hätte. Die Schausteller führen Sachbeschädigungen, Lärmbelästigungen und betrunkene Gäste an. Der Verband wünscht sich, dass die Öffnungszeiten des Zeltes entweder an deren Öffnungszeiten angepasst oder das Betreiben eines Festzelts untersagt wird.

Ratsfrau Funke fragt, ob der Brief der Politik noch vorgelegt wird.

Fachbereichsleiterin Schnalle antwortet, dass der Brief erst am Tag des Ausschusses die Verwaltung erreicht hätte und der Politik noch zugehen werde (am 10.11.2023 geschehen).

4. Bericht des Stadtbrandmeisters

Stadtbrandmeister (StBM) Funke stellt seinen Bericht vor, auf den im Anhang verwiesen wird.

Im Anschluss dankt der Vorsitzende Kasselmann für die Ausführungen. Ratsherr Többen dankt den Kameradinnen und Kameraden und unterstützt die Worte des Stadtbrandmeisters, dass das Ehrenamt anstrengend und fordernd sei. Er möchte in Bezug

auf den vorgestellten Container mit 10 Kubik Wasser wissen, ob es zwischen der Feuerwehr und den hiesigen Landwirten Abstimmungen gebe, hinsichtlich des Löschwasserbedarfes bei Bränden. StBM Funke teilt mit, dass es diese für Flächenbrände (jährlich) gebe, aber sich dieses immer schwieriger gestalte, da die Landwirte ihre Schlepper nicht mehr ständig vor Ort haben würden.

Des Weiteren möchte Ratsherr Többen wissen, ob es Gespräche zu möglichen Grundstücken für das neue Feuerwehrhaus Kloster Oesede gegeben habe. Dies wird von der Bürgermeisterin bejaht. Da es sich um eine öffentliche Sitzung handele, würde sie hier aber keine Namen zu Grundstückseigentümern nennen.

Zudem sei laut Ratsherr Többen wichtig, dass das neue LF 10 in das Gerätehaus passen müsse. Dies wird von Fachbereichsleiterin Schnalle bestätigt.

Ratsherr Beermann möchte einen Sachstandsbericht zur geplanten Leichtbauhalle o. ä. haben und die Standortfrage des neuen Feuerwehrhauses Kloster Oesede ansprechen. Hier gebe es drei Varianten. Zunächst das avisierte Grundstück, welches für ihn aufgrund der zentralen Lage und schnellen Erreichbarkeit für die Einsatzkräfte noch immer das passende sei. Ein weiteres Grundstück in östlicher Richtung sei unrealistisch, da dieses zum Landschaftsschutzgebiet gehöre und selbst bei einer möglichen Umwandlung zu viel Zeit dabei verloren gehe. Ein drittes mögliches Grundstück – ebenfalls östlich gelegen – sei seiner Meinung nach zu weit entfernt. Man müsse langfristig planen und jetzt nichts überstürzen. Es helfe nicht, dass das Haus ggf. eher gebaut werden könne und langfristig gesehen die Einsatzkräfte nicht schnell genug zum Einsatz kämen und die Ausrückzeiten sich negativ verändern würden.

Ratsherr Többen gibt jedoch hier zu Bedenken, dass unbedingt ein Plan B her müsse, damit es vorangehe. Die Kameradinnen und Kameraden kämen ohnehin von allen Seiten.

Bürgermeisterin Bahlo teilt mit, dass es nicht so sei, dass die Verwaltung sich bisher nicht um Alternativstandorte gekümmert habe. Es sei aber schlicht und ergreifend keine Alternative möglich gewesen. Eventuell ergibt sich nun ein weiterer Standort, zu dem sie bereits das Gespräch aufgenommen habe. Auch beim ursprünglich geplanten Standort sei man wieder einen Schritt weiter im Verfahren, so dass es hier hoffentlich weitergehe.

Fachbereichsleiterin Schnalle gibt Ratsherrn Beermann insofern recht, dass sich die langatmige Thematik auch für die Verwaltung als unbefriedigend darstelle. Man stehe zwischen den Stühlen und habe keine Einflussmöglichkeit.

Weiter gibt Frau Schnalle an, dass es am 17. November einen Ortstermin bezüglich des Anbaus in Kloster Oesede gebe.

Ratsherr Többen möchte sich abschließend bei der Ortsfeuerwehr Oesede bedanken, die für eine gelungene Abkühlung auf der Telgter Wallfahrt gesorgt habe. Ratsfrau Spreckelmeyer spricht ihren Dank an die gesamte Stadtfeuerwehr Georgsmarienhütte aus. Diesem schließt sich der Vorsitzende Kasselmann an, dankt zudem für die gute Zusammenarbeit, die auch zukünftig bestehen bleiben solle.

5. Entwurf des Budgets 2024 für den Fachbereich II **Vorlage: MV/024/2023**

Fachbereichsleiterin Schnalle verweist auf die ausführliche Mitteilungsvorlage MV/024/2023. Sie merkt an, dass der Großteil der Kostenpositionen sich aus Pflichtaufgaben ergebe und

dementsprechend kein Entscheidungsspielraum bestehe. Sie führt aus, dass die allgemeinen Teuerungen bereits in den Produkten berücksichtigt wurden.

In Auszügen trägt Fachbereichsleiterin Schnalle die Abweichungen gegenüber dem Vorjahresansatz, die der weiteren Erläuterung bedürfen, vor. Sie erklärt, dass für die Förderung des Wohnmobilstellplatzes eine Verlängerung der Frist zur Vorlage des Verwendungsnachweises bis zum 30.11.2023 beantragt wurde und die Bewilligungsstelle dem entsprochen habe. So verschieben sich die Fördermitteleinnahmen voraussichtlich in das Haushaltsjahr 2024.

Sie gibt an, dass die Preissteigerung zur Anschaffung vom ELW1 bereits ausführlich im Jahresbericht des Stadtbrandmeisters Funke erläutert worden sei. Dies insofern auch Auswirkungen auf den Planansatz für 2024 habe.

Weiter führt Fachbereichsleiterin Schnalle aus, dass die Mindereinnahmen in der Kfz-Zulassungsstelle durch mehrere Einflussfaktoren bedingt sein werden. Es werde eine Änderung in den Abrechnungsmodalitäten mit dem Landkreis vorgenommen, wodurch die Einnahmen für den Landkreis nur noch als durchlaufender Posten verbucht würden. Zudem werde die Verantwortung der Kfz-Zwangstilllegung wieder an den Landkreis übertragen. In der Abteilung herrsche aktuell eine hohe Personalfuktuation und die Kündigung einer Vollzeitkraft führe zu einem temporären Personalmangel, wodurch weniger Termine vergeben werden könnten. Auch könne man in der Einarbeitungszeit der neuen Vollzeitkraft keine Vollaustattung der Termine erwarten. Zusätzlich mussten sich die Mitarbeiter in diesem Jahr in ein neues System einarbeiten, was zu längeren Bearbeitungszeiten geführt habe. Fachbereichsleiterin Schnalle hofft, dass sich die Situation in 2024 stabilisiere.

Ratsfrau Wallenhorst fragt, ob ein neues ÖPNV-Konzept in Aussicht sei, insbesondere im Hinblick auf die Taktung der Busse. Weiter erkundigt sie sich nach dem aktuellen Sachstand des Bürgerbusses.

Fachbereichsleiterin Schnalle erklärt, dass die Verwaltung in regelmäßigem Austausch mit der PlanOS und den Stadtwerken stehen würde. Jedoch wäre aktuell nicht über ein neues Konzept gesprochen worden. In Bezug auf den Bürgerbus informiert sie darüber, dass die Gründung des Vereins für die kommende Woche geplant sei. Die Verwaltung werde keine operativen Aufgaben übernehmen, sondern lediglich bei den Rahmenbedingungen unterstützen.

Ratsherr Többen weist darauf hin, dass die Buslinie 463 für Mitarbeitende des Franziskus-Hospitals aufgrund des frühen Dienstbeginns nicht geeignet sei, da der Bus erst um 06:00 Uhr am Franziskus-Hospital ankäme. Fachbereichsleiterin Schnalle sichert eine Weitergabe zu.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen zu diesem TOP vor.

- 6. Auftragsvergabe für die Anschaffung eines Einsatzleitwagens (ELW 1) für die Ortsfeuerwehr Oesede der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Georgsmarienhütte
Vorlage: BV/185/2023**
- 6.1. Auftragsvergabe für die Anschaffung eines Einsatzleitwagens (ELW 1) für die Ortsfeuerwehr Oesede der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Georgsmarienhütte
Vorlage: BV/185/2023/1**

Abteilungsleiterin Blanke trägt den TOP 6 vor und verweist auf die Vorlage. Leider sei es aufgrund des knappen Submissionstermins und der anschließenden rechtlichen Prüfung erst am Tag vor der Sitzung möglich gewesen, die Ergänzungsvorlage zu verschicken.

Frau Blanke geht kurz auf die ursprüngliche BV ein, bei der bereits ein höherer Betrag als zunächst angenommen benannt wurde. Dieser Betrag musste nach Eingang des Angebotes noch einmal deutlich nach oben korrigiert werden. Frau Schnalle und sie selber seien sehr überrascht von dem angegebenen Preis gewesen. Allerdings hätte die Firma, die die Ausschreibung begleitet habe, diesen Preis als mittlerweile „normal“ angegeben und verweist auf die anliegende Stellungnahme. Der Preis ändere nichts an der Tatsache, dass die Ortsfeuerwehr Oesede einen neuen ELW benötige. Frau Blanke bittet daher um Zustimmung hinsichtlich des Beschlussvorschlages.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Im Rahmen der Beschaffung eines Einsatzleitwagens (ELW 1) für die Ortsfeuerwehr Oesede wird der Vergabe des Auftrages an die Firma BOS mit einer Auftragssumme in Höhe von 235.178,09 € zugestimmt.

Der Deckung im Rahmen einer überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 116.000 € durch Inanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigung für das Feuerwehrfahrzeug GW-Mess I06-23-001 zugunsten des ELW 1 Oesede I06-22-001 im HH-Jahr 2023 wird zugestimmt.

7. Tempo 70 auf der B51 vor Ortseinfahrt Georgsmarienhütte aus Fahrtrichtung Bad Iburg - Antrag der GfG Vorlage: BV/186/2023

Ausschussvorsitzender Kassermann fragt die GfG, ob sie den von ihr gestellten Antrag so einbringen wolle.

Ratsherr Obermeyer bringt den Antrag ein und stellt diesen kurz vor. Er betont, dass die Bürger diese Änderung schon länger fordern würden.

Ratsfrau Funke berichtet, dass nach dem tragischen Unfall in Bad Iburg ein Termin mit den Anwohnern stattgefunden habe. Die Anwohner würden die Straße als gefährlich einstufen. Die GRÜNE/LINKE-Gruppe werde dem Antrag zustimmen.

Ratsherr Beermann äußert kritische Bedenken hinsichtlich des Beschlussvorschlages der GfG, der die Bürgermeisterin beauftragen solle, eine Anordnung für "Tempo 70" zu treffen. Seiner Meinung nach sollte dieser Auftrag direkt an den Rat vergeben werden.

Weiter betont Ratsherr Beermann die Notwendigkeit, die Rechtslage klar von persönlichen Meinungen zu trennen. Er hebt hervor, dass die Straßenverkehrsordnung (StVO) seit beinahe 70 Jahren nur geringfügig angepasst worden sei. Er präzisiert, dass gemäß der aktuellen Rechtslage eine Änderung rechtswidrig wäre, sofern der betreffende Abschnitt nicht als Unfallschwerpunkt gelten würde und die Verwaltung ihrer Aufgabe der Prüfung korrekt nachgekommen sei. Auch wenn es ihm nicht passe, sei die Rechtslage so. Ratsherr Beermann betont, dass es in anderen Bereichen des Straßenverkehrs in Georgsmarienhütte dringenderen Handlungsbedarf gäbe. Trotz dieser Überlegungen beabsichtigt er, dem Antrag zuzustimmen. Der Rat habe vor anderthalb Jahren bewusst beschlossen, sich dem Bündnis "Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten" anzuschließen. Das

Bündnis strebe an, dass der Kommune mehr Handlungsspielräume hinsichtlich der Festsetzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten eingeräumt werden sollen. Mittelfristig solle hierzu eine Gesetzesänderung der StVO verabschiedet werden.

Fachbereichsleiterin Schnalle stellt klar, dass die aktuelle Gesetzeslage, anders als im Antrag der GfG beschrieben, keinen Ermessensspielraum zulasse. Als exekutives Organ sei die Verwaltung dazu verpflichtet, geltendes Recht umzusetzen, selbst wenn dies nicht zwangsläufig mit persönlichen Meinungen übereinstimme. Sie betont, dass sie die geforderte Anordnung aufgrund der Rechtswidrigkeit nicht unterzeichnen werde.

Ratsherr Kasselmann erkundigt sich nach den möglichen Konsequenzen, die sich durch eine derartige rechtswidrige Anordnung ergeben würden. Fachbereichsleiterin Schnalle erklärt, dass u. a. in diesem Fall die Polizei keine Geschwindigkeitskontrollen durchführen würde.

Bürgermeisterin Bahlo bekräftigt die Aussage der Fachbereichsleiterin Schnalle und ergänzt, dass auch der Rat verpflichtet sei rechtmäßig zu handeln. Sie betont, dass der Wunsch nach Verkehrssicherheit von allen geteilt werde.

Ratsfrau Spreckelmeyer möchte einen Kompromiss finden und schlägt vor, in einem späteren Ausschuss über den Antrag abzustimmen, sobald die Gesetzeslage gesichert sei.

Ratsherr Beermann bekräftigt seine vorherigen Äußerungen und unterstreicht, dass er darauf bestehe, dass im Einklang mit dem Gesetz gehandelt werde. Er informiert darüber, dass eine Gesetzesänderung voraussichtlich am 24.11.2023 vom Kabinett beschlossen werde.

Ratsherr Obermeyer hinterfragt, warum eine Geschwindigkeitsreduzierung in Bad Iburg im Gegensatz zu Georgsmarienhütte nicht als rechtswidrig betrachtet werde. Er teilt die Ansicht, dass die Straßenverhältnisse sich nicht durch die Stadtgrenze ändern würden.

Fachbereichsleiterin Schnalle hebt hervor, dass die Verwaltung bereits umfassende Erläuterungen zu diesem Thema vorgelegt habe. Die Abschnitte der B51 in Bad Iburg (zuständige Straßenverkehrsbehörde: Landkreis Osnabrück) und Georgsmarienhütte (zuständige Straßenverkehrsbehörde Stadt Georgsmarienhütte) seien separat zu betrachten. Der Streckenabschnitt in Georgsmarienhütte werde nicht als Unfallschwerpunkt eingestuft. Trotz einer Verkehrsfrequenz von über fünf Millionen Kraftfahrzeugen pro Jahr habe es in den letzten drei Jahren lediglich fünf Unfälle mit Leichtverletzten gegeben.

Ratsfrau Funke fragt, ob der Ausschuss unter Vorbehalt über den Beschlussvorschlag abstimmen könne.

Bürgermeisterin Bahlo erklärt, dass der Beschlussvorschlag in einem rechtmäßigen Sinne umformuliert werden müsse, um Wirkung zu entfalten.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen zu diesem TOP vor.

Folgende geänderte Beschlussempfehlung wird einstimmig gefasst:

Die Bürgermeisterin wird beauftragt – sofern eine Ermächtigungsgrundlage in der StVO durch Gesetzesänderung geschaffen wird – für die B51 im Bereich zwischen Herrenrest und der Ortseinfahrt Georgsmarienhütte eine Anordnung für „Tempo 70“ auszusprechen.

**8. Mitteilung für den Fachausschuss Ordnung, Kultur und
Feuerwehrangelegenheiten über die Situation in der Obdachlosenunterkunft
Osterberg 4
Vorlage: MV/025/2023**

Abteilungsleiterin Blanke verweist auf die Mitteilungsvorlage und zeigt sich erfreut, dass es – bis auf das einjährige Hausverbot für eine männliche Person – zu keinen gravierenden Vorfällen gekommen sei. Bei dieser Person handele es sich um dieselbe, die aufgrund von zu erwartenden Konflikten in die Kolpingstraße 2a eingewiesen worden war.

Es gebe nach wie vor die sog. Langzeitbewohner, sowie die sonst übliche Fluktuation bei den sonstigen Bewohnern. Fragen seitens der Politik liegen nicht vor.

9. Anfragen

Vor der Sitzung sind folgende Anfragen der Ratsfrau Rosemann eingegangen:

1. Wie ist der aktuelle Stand im Feuerwehrhaus Oesede bezüglich Mängelbeseitigungen?
2. Wie ist der aktuelle Stand in Kloster Oesede bezüglich Standort für das neue Feuerwehrhaus? Können demnächst weitere Schritte bzw. Planungen erfolgen?

Zum aktuellen Sachstand des Feuerwehrhauses Oesede teilt Fachbereichsleiterin Schnalle mit, dass die Arbeiten zur Wiederherstellung der Fassade im Sockelbereich am Sozialtrakt, sowie die damit in Verbindung stehenden Arbeiten an den Außenanlagen aktuell laufen würden. Die Sockelabdichtung sei hergestellt und abgenommen, die Sockeldämmung werde zurzeit angebracht. Die Neuverlegung der Regenentwässerung, Prüfung/ Austausch/ Ergänzung der strom- und wasserführenden Leitungen in dem Bereich sei bereits erfolgt. Sobald die Dämmarbeiten abgeschlossen seien, ginge es mit der Herstellung der Außenanlagen weiter. Diese Arbeiten an den Außenanlagen sollten hoffentlich bis Ende November abgeschlossen sein.

Die Mängelbeseitigung am Dach oberhalb des Versammlungsraumes würden laufen. Hier seien zuletzt in KW 40 Leistungen seitens der ursprünglich ausführenden Firma erfolgt. Leider noch immer nicht mit dem gewünschten Erfolg. Es werde gerade auf die Stellungnahme des Sachverständigen gewartet, damit diese über die, die Stadt Georgsmarienhütte vertretende Rechtsanwaltskanzlei, entsprechend weitergeleitet und erforderliche Maßnahmen eingeleitet werden könnten.

Das "rechtliche Gesamtverfahren" sei weiterhin nicht abgeschlossen, das Beweissicherungsverfahren allerdings sehr wohl.

Fachbereichsleiterin Schnalle äußert, dass hinsichtlich der 2. Anfrage zum Sachstand Feuerwehrhaus Kloster Oesede in der Sitzung bereits berichtet worden und die Frage damit beantwortet sei. Dies wird seitens Ratsfrau Rosemann bestätigt.

Ratsfrau Funke hat eine Anfrage zu dem Blitzler des Landkreises Osnabrück, der in der vergangenen Woche an der Sutthäuser Straße gestanden habe. Sie möchte wissen, ob es möglich sei, an die Ergebnisse der Blitzleraktion zu kommen. Fachbereichsleiterin Schnalle wird die Zahlen beim Landkreis erfragen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

gez. Kasselmann
Vorsitz

gez. Schnalle
i. A. Bürgermeisterin

gez. Prell
Protokollführung